

Ritter, Räuber und Abenteuer - Auf Entdeckertour mit Kindern rund um die Ortschaft Penk bis zur berüchtigten Räuberhöhle

Führung für Familien, für Kinder und Erwachsene

<i>Termin:</i>	<i>Bitte selber mit der Referentin einen geeigneten Termin für Ihren Verband, Ihre Gruppe vereinbaren und die Veranstaltung dann an die KEB Regensburg Land melden.</i>
<i>Ort:</i>	<i>Penk, Parkplatz Gut Löweneck bei der Kirche</i>
<i>Referentin:</i>	<i>Ingrid Themann, Brunn, Gästeführerin und zertifizierte Burgenführerin und Kirchenführerin</i>
	<i>Tel.: 0 94 98/21 34</i>
	<i>Mobil: 0176/96413552</i>
	<i>Mail: Ingrid Themann <ingrid.themann@t-online.de></i>
<i>Honorar/ Gebühr:</i>	<i>mit Referentin vereinbaren</i>
<i>Hinweis:</i>	<i>Der Weg ist nicht geeignet für gehbehinderte Personen. Bitte auf festes Schuhwerk achten und Taschenlampen mitbringen .</i>
<i>Veranstalter:</i>	<i>? und KEB Regensburg Land</i>

Ausgangspunkt der abenteuerlichen Wanderung ist die 1000 Jahre alte Landkirche St. Leonhard in Penk - Schutzkirche in unruhigen Zeiten. Doch vor wem flohen die Bauern und einfachen Handwerker der Umgebung mit ihren Familien? Wir tauchen ein ins finstere Mittelalter und wandern auf den Spuren der Ritter von Löweneck die Hänge des Naabtals hoch zu dem verfallenen Burgstall Löweneck. Reste eines Turms, einer Zisterne, von Wall- und Halsgraben erzählen von der nicht einmal 40jährigen streitbaren Geschichte der 1277 erbauten Burg, die hoch über dem Naabtal thronte.

Der Sage nach hat zwischen der einst stolzen Burg und der östlich gelegenen Räuberhöhle, der nächsten Station unserer Wanderung, ein Geheimgang im Fels existiert. Ob an dieser und an den vielen anderen Erzählungen, die sich um die Höhle ranken, etwas Wahres ist? Gemeinsam erkunden wir die Höhle und mit etwas Glück finden wir vielleicht den sagenumwobenen Schatz von Penk.

Anschließend besteht für alle Teilnehmer die Möglichkeit zur Einkehr auf Gut Löweneck oder im Gasthaus Spitzauer. Bei schönem Wetter können sie dort den Tag unter alten Bäumen im schattigen Biergarten ausklingen lassen.

Das Regental - von Walderbach bis Regensburg

Geführte Wanderung in drei Etappen oder Randwanderung in einer Etappe für Gruppen

Termin:	<i>Bitte mit der Referentin einen geeigneten Termin für Ihren Verband, Ihre Gruppe vereinbaren</i>
Ort:	<i>1. Treffpunkt: Walderbach, Klosterkirche, weitere Treffpunkte siehe unten</i>
Referentin:	<i>Helene Theisinger, Führerin auf dem ostbayer. Jakobsweg</i>
	<i>Tel.: 09402 17 72</i>
	<i>Mail: "Helene Theisinger" <helene.theisinger@gmx.de></i>
Gebühr:	<i>mit Referentin vereinbaren</i>
Hinweis:	<i>Der Weg ist nicht geeignet für gehbehinderte Personen. Bitte auf festes Schuhwerk achten.</i>
Veranstalter:	<i>? und KEB Regensburg Land</i>



Bilder von „unterwegs“

Entlang der Feuersteinstraße, dem ältesten Handelsweg Europas, durchqueren wir drei Landkreise und lernen die Geschichte dieser Landschaft mit Ihren Burgen und Schlössern kennen. Bei Kirchenführungen werden kunsthistorisch wertvolle Bauten und Denkmäler vorgestellt und Sie erhalten Einblicke in die örtliche Kirchengeschichte. Auf der Wanderung oder Fahrt entlang des Regens erfahren Sie vom Leben am und mit dem Fluss im Gestern, Heute und Morgen. Wir erkunden die Entstehungsgeschichte und die geologischen Gegebenheiten des Regentals. Diese Tour führt Sie durch eine ganz besondere Kulturlandschaft.

Zeit und Ewigkeit und was kommt nach dem Tod?

Referent: Markus Piller, 93138 Lappersdorf, Mittelweg 3, Tel. 0176/57850959

Ein junger Referent, der interessante Aspekte zur Zeit auf der Grundlage von Einsteins Relativitätstheorie mit Aspekten der Theologie verbindet. Ein interessanter Abend, den ich selbst in Undorf erlebt habe

Herr Piller studierte Mathematik und Theologie

Der Malerpfarrer Sieger Köder - Einblicke in eine außergewöhnliche kirchliche Karriere

Referent: Manfred Fürnrohr, Tel. 0941 597 2227

Sieger Köder ist für alle in der Seelsorge Tätigen ein Begriff. Viele haben seine ausdrucksstarken Bilder in Schule und Gemeinde vielfältig eingesetzt. Allgemein bekannt ist der 1925 in Wasseralfingen Geborene und im Februar 2015 in Ellwangen Verstorbene dennoch nicht. So trifft es sich gut, sein außergewöhnliches Pfarrleben und Werk im Rahmen dieser Veranstaltung in den Blick zu nehmen.

Mein Christus – Alpha und Omega meines Glaubens

Referent: Thomas Albertin, Tel. 0941 5 97 22 58

Der Glaube an Jesus Christus ist das Zentrum des Kath. Glaubens. In Kurzetappen geht der Referent der Entwicklung dieses Glaubens nach und weist auf drei wichtige Punkte hin wie dieser Glaube allgemein und persönlich lebt.

Die Messerschmitt Flugzeugproduktion 1944/45

Peter Schmoll, Jahrgang 1952, ehemaliger Leiter einer großen Werksfeuerwehr, befasst sich seit Anfang der 70er Jahre mit der Geschichte der Messerschmitt-Flugzeugproduktion in Regensburg. Zahlreiche Besuche in Archiven im In- und Ausland, darunter zwei Aufenthalte im Nationalarchiv in Washington D.C. und Interviews mit Dutzenden von Zeitzeugen ermöglichten eine fast lückenlose Dokumentation über die Umstände und den Umfang der Flugzeugproduktion im Großraum Regensburg. Es ergab sich so eine einmalige Sammlung an Unterlagen, Fotos und Berichten. Auf Basis dieser Sammlung verfasste Peter Schmoll insgesamt drei Bücher über die Zeit des Zweiten Weltkriegs. Titel wie Luftangriff, die Messerschmitt-Werke im Zweiten Weltkrieg und der Fliegerhorst Regensburg-Obertraubling dokumentieren ein Stück deutscher Zeitgeschichte. Dass diese Bücher nicht nur großes Interesse in der Region fanden, sondern mittlerweile weltweit, zeigt eine neue Publikation in englischer Sprache unter dem Titel "Nest of Eagles".

Es wird auf die Ereignisse eingegangen, welche zum Bau des Waldwerkes zwischen Alteglofsheim und Hagelstadt führten. Aber auch über das Projekt Ring-Me, einer streng geheimen Baumaßnahme zur unterirdischen Verlagerung wird eingehend berichtet. [Kontakt über die Geschäftsstelle 0941 5 97 22 58](tel:09415972258)

So lebten die Römer am Limes

Referent: Karl-Heinz Steinhauser, 93152 Nittendorf, Schellerstr. 4a, Tel. 09404-3776
Startpunkt ist der Wanderparkplatz am Limes, kurz vor der Ortschaft Hienheim. Auf Schusters Rappen geht es dann ein Stück durch den Wald immer an den Überresten des rätischen Limes entlang. Wir fahren dann mit den Privatautos zum Römerkastell Einig. Hier findet eine Führung durch das Kastell Abusina statt. Die Themenschwerpunkte sind das römische Militärwesen, das Leben in einem Kastelldorf, das römische Badenwesen und das Reisen in der Römerzeit. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Da wir durch Wald- und Wiesengelände gehen werden, ist geeignetes festes Schuhwerk nötig. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Erwachsene begrenzt.

Das Turiner Grabtuch – ein brisanter Stoff

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Dietz, 93051 Regensburg, Klenzestraße 20, Tel. 0941 99223815, Fax 0941 30796535

"Misericordiae vultus", "Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters", so beginnt Papst Franziskus seine "Verkündigungsbulle zum Außerordentlichen Jubiläum der Barmherzigkeit". Seit jeher wird das Turiner Grabtuch als das Tuch verehrt, das das Antlitz Christi, also das Antlitz der Barmherzigkeit zeigt. Deswegen spielt dieses Turiner Grabtuch im Jahr der Barmherzigkeit eine wichtige Rolle. Bischof Rudolf, der ein Faksimile, also eine Kopie des Turiner Grabtuches besitzt, hat dieses dankeswerter Weise dem Seelsorgeamt zur Verfügung gestellt, damit es der ganzen Diözese zu Gute kommt. und Gebet dem barmherzigen Antlitz Jesu auszusetzen und selbst immer mehr zu einem barmherzigen Menschen zu werden.

Hinweis: Nähere Informationen:

http://jahrderbarmherzigkeit.bistum-regensburg.de/fileadmin/Dokumente/Arbeitshilfen/Grundlagen_zum_Turiner_Grabtuch_Kurzfassung_JdB_2016.pdf/Arbeitshilfen/Grundlagen_zum_Turiner_Grabtuch_Kurzfassung_JdB_2016.pdf

Professor Dietz war bis zur Emeritierung Prof. für Geschichte an der Uni Würzburg: Das Turiner Grabtuch, dessen Erforschung der Referent seit mehr als drei Jahrzehnten verfolgt, ist entweder die wichtigste Reliquie der Christenheit oder die raffinierteste Fälschung aller Zeiten. Vielleicht ist es sogar, wie Kardinal Schönborn einmal sagte, ein "Köder Gottes". Mit Sicherheit aber ist es über 650 Jahre alt und verdient daher ernsthafte wissenschaftliche Beachtung. Der reich bebilderte Vortrag versucht jenseits emotionalisierter Debatten wichtige Fragestellungen und Lösungsansätze zu referieren. Im eigenen Forschungsgebiet, dem historischen stellt er auch eigene Ergebnisse